



Willkommen
im Pinocchio
Schaanerstr. 85
9487 Gamprin-Bendern

Tel. +423 371 15 51
Reservation:
Tel. +423 777 66 63
E-Mail:
dolzer-muessner@adon.li



Nacharbeit statt Ausgang
Wirtschaft / 11



Finanzspritze für britische Banken
Wirtschaft / 12



Börse startet schwach in die Woche
Wirtschaft / 12

NEWSMIX

Teuerung im Grosshandel auf Höchststand

NEUENBURG – Der Schweizer Grosshandel kämpft mit der Inflation. Die Produzenten- und Importpreise stiegen im März gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent. Das ist der stärkste Anstieg seit August 1989. Ursache sind weiterhin vor allem höhere Preise für Erdöl, Erdölprodukte und Metallprodukte. Die Teuerungsspirale drehte sich im März trotz des Wiedererstarrens des Franken weiter, nachdem im Februar ein Anstieg von 3,6 Prozent und im Januar von 3,7 Prozent verzeichnet worden war. (sda)

Bank of America mit Gewinneinbruch

CHARLOTTE – Der zweitgrösste US-Finanzkonzern Bank of America hat zum Jahresauftakt nach weiteren Milliardenabschreibungen erneut einen scharfen Gewinneinbruch erlitten. Der Überschuss sank im ersten Quartal zum dritten Mal in Folge und stärker als erwartet um mehr als 75 Prozent auf 1,21 Mrd. Dollar. Wegen der Kreditkrise musste die Bank nochmals mindestens rund 2 Mrd. Dollar abschreiben. «Diese Ergebnisse haben unsere Erwartungen klar verfehlt», sagte Konzernchef Kenneth Lewis in Charlotte (North Carolina). Der Finanzkonzern musste seine Vorsorge für faule Kredite um weitere 3,3 Mrd. Dollar (2,1 Mrd. Dollar) aufstocken. (sda)

Google wertvollste Marke der Welt

FRANKFURT/MAIN – Die Internet-Suchmaschine Google hat einer Studie zufolge ihre Spitzenposition als wertvollste Marke der Welt verteidigt. Mit einem Wert von rund 86 Mrd. Dollar behauptet sich die Suchmaschine vor dem US-Unternehmen General Electric (71,4 Mrd. Dollar) und dem Software-Giganten Microsoft (55 Mrd. Dollar), wie aus der «BrandZ»-Liste der Marktforschungsgruppe Millward Brown hervorgeht, die jährlich die hundert wertvollsten Marken weltweit ermittelt. Als wertvollste Schweizer Marke liegt die UBS auf Rang 64. Die Grossbank büsste 13 Ränge ein, der Markenwert sank um 3 Prozent auf 11,22 Mrd. Dollar. Dagegen arbeitete sich die Swatch-Luxusmarke Cartier auf Rang 80 vor, ihr Markenwert kletterte um 32 Prozent auf 9,285 Mrd. Dollar. (sda)

Bespitzelungsaffäre: Lidl zahlt

HAMBURG – Die Mitarbeitenden von Lidl erhalten nach der Bespitzelungsaffäre eine einmalige Zulage bis zu 300 Euro. Lidl versteht die Sonderzahlung als Wiedergutmachung für die Überwachung der Beschäftigten durch Detektive. Im vergangenen Jahr sind in 219 Lidl-Filialen in Deutschland Detektive eingesetzt worden, um Waren gegen Diebstahl zu sichern. Teilweise protokollierten diese aber auch persönliche Gespräche und Informationen über Mitarbeiter. Das deutsche Nachrichtenmagazin «Stern» machte Protokolle publik, in denen rapportiert wurde, welche Mitarbeitenden wie oft zur Toilette gingen oder wer mit wem womöglich ein Liebesverhältnis habe. (sda)

Gewerbe im Mittelpunkt

«Montag ist Wirtschaftstag»: Zahlreiche Themen rund um das Gewerbe beleuchtet

VADUZ – Unterzeichnete Leistungsvereinbarungen, die kooperative Sozialpartnerschaft und allgemeinverbindlich zu erklärende Gesamtarbeitsverträge, eine KMU-Umfrage, Plattformen für Gewerbetreibende und die EURO 2008 standen gestern im Mittelpunkt.

• Holger Franke

«Montag ist Wirtschaftstag» heisst die Plattform, bei der regelmässig über die derzeit wichtigsten wirtschaftspolitischen Themen informiert wird. Jürgen Nigg, Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Liechtenstein, zeigte sich optimistisch, dass die in der bis zum 6. Mai in der Vernehmlassung befindlichen, allgemeinverbindlich zu erklärenden Gesamtarbeitsverträge zum 1. Juni in Kraft treten könnten. Darüber hinaus kündigte er an, dass noch in diesem Jahr 6 bis 8 weitere folgen werden, unter anderem für die Baumeister, Gärtner und Gebäudereiniger. Besonderes Augenmerk legt die Wirtschaftskammer auf das Lehrlingswesen, besonders im Hinblick auf Begleitung der Berufsanfänger, aber auch auf die Betreuung der kleinen und mittleren Unternehmen bei der Lehrlingsausbildung. Weitere Details dazu sollen am Mittwoch vorgestellt werden.

«Wo drückt der Schuh?»

Einen kleinen Einblick zur mit Spannung erwarteten KMU Umfrage «Wo drückt der Schuh» gewährte Peter Beck, Leiter des Amtes für



Einblick in aktuelle wirtschaftspolitische Themen, von links: Jürgen Nigg, Klaus Tschüscher und Peter Beck.

Volkswirtschaft. Insgesamt waren 1600 Unternehmen aufgefordert an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Lediglich 27 Prozent der Unternehmen beteiligten sich jedoch daran. Wirtschaftsminister Klaus Tschüscher und auch Peter Beck zeigten sich dennoch über die «enorm hohe Rücklaufquote» erfreut. Bei vergleichbaren Umfragen bewegten sich die Rücklaufquoten nur bei rund 10 Prozent, verteidigte Beck die Resonanz. Zu den genannten Herausforderungen an den Staat hätten die teilnehmenden KMU insbesondere die Bereiche Bildung, Gesundheit und Altersvorsorge genannt. Lösungen würden insbesondere bei politischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten gefordert. Hierbei zeigten sich einmal mehr der interregionale Fachkräftemangel, aber auch Fragen um das Steu-

er- und Bankensystem als Handlungsfelder auf. Ein weiteres Problem für kleine und mittlere Unternehmen sei die wachsende Bürokratie, so Beck. Weitere Details zur Umfrage wollte er derzeit nicht preisgeben, da diese erst der Regierung vorgestellt werden sollen. Wirtschaftsminister Klaus Tschüscher kündigte an, bis zum Frühsommer Empfehlungen aussprechen zu wollen und noch in diesem Jahr erste Massnahmen umsetzen zu wollen.

Hoffnungsträger EM 2008

Mit besonderen Erwartungen blickt das Gewerbe auf die kommende Fussball Europameisterschaft: «Das Gewerbe wird von den Aktivitäten rund um die EURO 2008 profitieren», versprach Tschüscher. Es darf durchaus angenommen werden, dass die Fan-Meile in Vaduz

den Gastronomen volle Kassen bescheren wird. Inwieweit aber das übrige Gewerbe profitieren wird, bleibt abzuwarten. Gestützt auf die Erfahrungen mit der Gymnastrada in Dornbirn rechnet Tschüscher mit 100 000 Besuchern, die zwischen den Spielorten in der Schweiz und Österreich einen Zwischenstopp in Liechtenstein einlegen könnten. Die Vorbereitungen dafür sind zumindest in vollem Gange. Welche Aktivitäten das liechtensteinische Gewerbe plant, will die Wirtschaftskammer ebenfalls erst am Mittwoch bekannt geben. Die Marschrichtung ist jedoch eindeutig: «Wir wollen die kommende Euphorie nutzen, uns von der besten Seite präsentieren und in unseren Gastronomiebetrieben einen nachhaltigen Gästezuwachs generieren», so Jürgen Nigg abschliessend.

Fein wie ein 30 Mal gespaltenes Haar

PAV Präzisions-Apparatebau Vaduz investiert in mathematische Präzision

VADUZ – Die PAV will weiter wachsen. Eine neue Schleifmaschine soll nun die Produktivität weiter steigern.

30 Mal feiner als ein menschliches Haar – das ist das Mass, mit dem die Schleifer in der auf exakt 20 Grad Celsius klimatisierten Schleiferei der PAV in Vaduz arbeiten: auf ein Mü genau, ein tausendstel Millimeter. Das Unternehmen fertigt auch sogenannte Einstellmeister, mit denen Kunden aus der Maschinen- und Messgeräteindustrie ihre Messmaschinen kalibrieren. 600 000 Franken hat PAV in modernste Technik investiert, um hierfür die Produktivität zu verbessern.

Die sechs Tonnen schwere Kelvaria Schleifmaschine der Firma Kellenberger wurde am Montag aufgestellt. Schon die vierte Kellenberger. Ende der Woche will Werner Breuss, Meister der Schleiferei, mit der Produktion beginnen. Mit der Investition entstanden auch zwei neue Arbeitsplätze. Das Ar-



Monteur Drazen Pantic: Präzise, um produktiver zu sein.

beiten auf der Schleifmaschine ist zudem Pflichtprogramm für vier neue Lehrlinge, die in diesem Jahr ihre Ausbildung zum Polymechni-

ker beginnen. Die PAV-Schleiferei hat in Europa den Ruf, besonders präzise zu arbeiten. Firmentugenden – wie mathematische Präzi-

sion, wohl kalkulierte Risikobereitschaft, Innovationsgeist, Bodenständigkeit – haben sich inzwischen bis in die USA und Brasilien herumgesprochen.

Die PAV besteht seit 1941, das Unternehmen hat eine lange Tradition mit Präzision, die mit Messwerkzeugen begann. Heute fertigt es für Porsche bis VW Prototypen und Kleinserien von Motoren- und Getriebeteilen: als Partner für den Entwicklungskonstrukteur im Autokonzern. Circa die Hälfte des Umsatzes der PAV geht auf das Konto Automobilindustrie. Zur anderen Hälfte leistet die Kalibrierstelle einen wichtigen Beitrag. Bei der PAV lassen Unternehmen aus der Region aber auch aus ganz Europa ihre Mess- und Prüfmittel, Produkte und Geräte prüfen und Zertifikate darüber erstellen. Im Kalibrierlabor wird sichergestellt, dass ein Tausendstel Millimeter in Liechtenstein auch in Asien oder den USA exakt ein Tausendstel ist. (kopf)